

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 8 J., Restame 10 J., für teleph. erteilte Aufträge Übernahme der Kosten nach Tarif, bei jedoch bei gerichtl. Eintrieb, ob. Konfirmation hinwiegend. Erfüllungsort Altenreig. Gerichtsbezirk Nagold. Bezugspreis: Monatl. d. Post K 1.20 einchl. 18 J. Best.-Geb., zur. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Wg. K 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt ob. Betriebshdr. bezieht kein Malerrecht auf Lieferung der Zeit./S.legz.: „Tannenbl.“ Tel. 291

Nummer 18

Mittwoch, 26. März, 1934

57. Jahrgang

Die Feierstunde am 21. März

Große Rede des Führers auf der Reichsautobahn München—Landesgrenze

Berlin, 10. März. Ueber die Durchführung der großen Feierstunde am 21. März, mit der der Großkampfsieg der Arbeitsschlacht eingeleitet werden wird, erzählt der „Völkische Beobachter“ folgende Einzelheiten:

Den Mittelpunkt der Feier bildet ein Besuch des Führers auf der im Bau befindlichen Reichsautobahn München—Landesgrenze. Dort wird die gesamte Belegschaft der Strecke angetreten sein. Der Generalinspekteur des deutschen Straßenwesens wird dem Führer die Belegschaft dieser Strecke sowie die aller übrigen im Bau befindlichen Reichsautobahnen melden. Es schließt sich eine Besichtigung an, nach der der Führer das Wort zu seiner Rede ergreifen wird. Die Feier auf der Strecke der Reichsautobahn München—Landesgrenze wird auf alle deutschen Sender übertragen werden. Während der Befähigung spricht im Rundfunk Reichsminister Dr. Goebbels.

Auf sämtlichen übrigen Baustellen der Reichsautobahnen sind bereits um 10.30 Uhr alle Arbeiter der Strecke angetreten, die Reueingestellten in einer besonderen Gruppe. Bis zum Beginn der Uebertragung der Feier auf der Münchener Autobahn werden der zukünftige Gauleiter der NSDAP, sowie der leitende Bauingenieur der Reichsautobahnstrecke kurz zu den Arbeitern sprechen. Von 11 Uhr bis etwa 11.50 Uhr wird die Feier aus München durch Lautsprecher übertragen.

In allen deutschen Betrieben wird ebenfalls die gesamte Belegschaft einschließlich der Unternehmern antreten, um die große Feierstunde mitzuerleben. In den Betrieben wird die Uebertragung aus München eingeleitet von Ansprachen des Betriebsführers und der Beauftragten der Deutschen Arbeitsfront.

In allen deutschen Arbeitsdienstlagern sind die Arbeitsdienstwilligen um 10.45 Uhr angetreten. Hier erfolgt die Uebertragung aus München nach einleitenden Worten des Lagerführers.

In allen deutschen Schulen versammeln sich die Schüler und Schülerinnen und erleben die große Stunde mit.

Der Arbeitsmarkt

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Februar 1934
400 000 Arbeitslose weniger

Berlin, 9. März. Die Auslöschung der winterlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar bedeutende Fortschritte gemacht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen belief sich Ende Februar auf rund 3 374 000, sie ist um rund 400 000 niedriger als Ende Januar und liegt bereits um 341 000 unter dem Ende November 1933 erreichten günstigen Stand des ersten Jahres der Arbeitsschlacht. Die Ende des Vorjahres eingetretene winterliche Belastung ist somit nicht nur ausgeglichen, sondern bereits erheblich überholt. Gegenüber dem Vorjahresstand an Arbeitslosen konnte ein Rückgang um rund 2 630 000 Arbeitslose erreicht werden.

Die Bewegung innerhalb der Unterstützungseinrichtungen der Arbeitslosenhilfe war gleichlaufend, jedoch im Ausmaß verschieden. In der Arbeitslosenversicherung ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 130 000, in der Kranksfürsorge um 79 000 zurück. An anerkannten Wohlfahrtsverbandslosen wurden von den Arbeitsämtern 129 000 weniger als zu Beginn des Monats gezählt, ein Zeichen, daß die Bemühungen zur Unterbringung auch der langfristige Arbeitslosen erfolgreich waren. Der bedeutende Februar-Erfolg ist zu einem erheblichen Teil der bereits lebhaft einsetzenden Hochbau- und Tiefbautätigkeit zu verdanken, der das milde Wetter sehr zugute kam.

Vor einer Kabinettskrise in Belgien?

London, 9. März. Der Brüsseler Vertreter der „Morningpost“ berichtet, daß Ministerpräsident de Broqueville vor seiner bekannten Senatserklärung telephonisch mit dem französischen Außenminister und dem Großsegelebewahrer Eben gesprochen habe. Der Korrespondent hält eine Kabinettskrise in Belgien für wahrscheinlich.

Der Pariser Mitarbeiter des „News Chronicle“ berichtet, der Ausschub der Reise Barthous nach Brüssel sei erfolgt, da die französische Regierung nicht wünsche, daß der Besuch mit der Rede de Broquevilles in Zusammenhang steht.

Die Abrüstungsverhandlungen der Großmächte

Veröffentlichung der Dokumente

Genf, 9. März. Um die Mittagsstunde wurde in Genf gleichzeitig mit der Veröffentlichung in den wichtigsten Hauptstädten eine Dokumentensammlung aus Veranlassung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz veröffentlicht, die sich mit den Verhandlungen der Großmächte befaßt, die in den letzten Monaten anstelle der Abrüstungskonferenz stattgefunden haben. Durch die Form der Veröffentlichung wird der Eindruck erweckt, als ob diese Verhandlungen gewissermaßen nur im Auftrage und in ständiger Verbindung mit dem Präsidium der Abrüstungskonferenz geführt worden seien, während in Wirklichkeit das meiste über den Kopf Hendersons hinweg und ohne jede Verbindung mit Genf geschehen ist.

Die Dokumentensammlung enthält zunächst eine Vorbemerkung und zwei einleitende Briefe Hendersons. Als Antwort auf die Bitte des Präsidenten, ihm Auskünfte über die zwischenstaatlichen Verhandlungen für den Standpunkt der einzelnen Regierungen zu übermitteln, folgt dann das von Grandi am 7. Februar in London Henderson übergebene italienische Memorandum, ferner das am 9. Februar mit einem Brief des britischen Außenministers überreichte britische Abrüstungsmemorandum und der Wortlaut der Ausführungen Sir John Simons am 6. Februar 1934 vor dem Unterhaus.

Im Anschluß hieran steht man, daß der französische Außenminister Barthou am 10. Februar Henderson neben dem französischen Abrüstungsmemorandum vom 1. Januar 1934 auch die beiden deutschen Stellungnahmen zum Abrüstungsproblem vom 18. Dezember 1933 und vom 19. Januar 1934 überreicht hat.

Barthou legt in seinem Begleitschreiben den französischen Standpunkt nochmals kurz zusammen. Diese Zusammenfassung enthält nichts Neues. Es wird nur nochmals betont, daß die französische Regierung keine sofortige Verminderung ihrer Rüstungen vornehmen wolle, die mit einer gleichzeitigen Wiederbewaffnung qualitativer Art der durch die Friedensverträge gebundenen Staaten verknüpft sein würde. Der französische Außenminister weist ferner darauf hin, daß Frankreich besonderen Wert auf praktische Bürgschaften für den Fall der Verletzung des abzuschließenden Abkommens legen würde. Die gegenwärtigen Umstände und vor allem die Beschleunigung des Tempos, mit dem gewisse Staaten ihr Abrüstung in Widerspruch mit den Verträgen betrieben, fordern nach Ansicht Barthous eine schnelle Entscheidung über die der Abrüstungskonferenz vorgelegten Fragen. Schließlich erwähnt Barthou noch, daß ein Vergleich der Heereskräfte nur möglich sei, wenn man von der Heeresstärke die Verbände abziehe, die nach seiner Meinung unzweifelhaft einen militärischen Charakter trügen.

In der Veröffentlichung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz wird dann festgestellt, daß das Präsidium der Abrüstungskonferenz am 13. Februar in London von diesen vier unterbreiteten Dokumenten Kenntnis genommen hat. Wie schon bekannt, kam man zu dem Schluß, daß die erzielten Erfolge der Wiedereinberufung des Präsidiums zu einem näheren Zeitpunkt nicht rechtfertigen würden und daß man weitere Versuche, insbesondere die Verhandlungen Edens zur Beilegung der bestehenden Gegensätze, noch abwarten müsse. Aus diesem Grunde sei der Wiedereintritt des Präsidiums der Abrüstungskonferenz auf den 10. April festgesetzt worden.

Die deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933

Genf, 9. März. Die in der Hendersonschen Dokumentensammlung erwähnte deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933 stellt zunächst fest, daß an eine Durchführung einer wirklichen Abrüstung gegenwärtig nicht mehr zu denken sei und daß sie sich an diese Realität halten müsse. Deutschland macht dann folgende Vorschläge:

1. Deutschland erhält die volle Gleichheit der Rechte.
2. Die stark bewaffneten Staaten verpflichten sich, ihren gegenwärtigen Rüstungsstand nicht zu überschreiten.
3. Deutschland verpflichtet sich, von der Gleichheit der Rechte nur einen so gemäßigten Gebrauch zu machen, daß kein Staat sich dagegen bedroht fühlen könne.
4. Alle Staaten verpflichten sich gegenseitig zu einer humanen Kriegsführung und zum Nichtgebrauch gegen die Zivilbevölkerung gerichteter Waffen.
5. Alle Staaten nehmen eine gleichmäßige Kontrolle an.
6. Alle Staaten garantieren sich die Aufrechterhaltung des Friedens durch den Abschluß von Nichtangriffspakten.

7. Deutschland fordert dann eine Heeresstärke von 300 000 Mann und beansprucht eine Reihe von Jahren für die Umwidmung der Reichswehr. Die Defensivwaffen dieser Armee müßten denen anderer moderner Heere entsprechen. Die Umwidmung der Reichswehr würde in keiner Weise die Art und den Charakter der SA. und SS. berühren, da diese keine militärischen Verbände sind.

Die deutsche Note erwähnt noch, daß der Gedanke an eine Rückkehr des Saargebiets ohne Zustimmung der Erregung der öffentlichen Meinung in Frankreich und Deutschland vermeiden sollte. Wie sie sich im Gefolge einer Wahlkampagne zweifellos zeigen würde, falls aber die französische Regierung diesen Standpunkt nicht annehmen könnte, so würde die Reichsregierung die Frage als erledigt ansehen.

Englands Aufrüstungen

London, 8. März. Im Unterhaus fand die bedeutende Auseinandersetzung über die Frage der Aufrüstungen statt. „Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Tatsache zu übersehen, daß alle Nationen zwar von Abrüstung reden, daß aber fast alle außer uns selbst ihre Aufrüstungen in hohem Maße erhöhen. Wenn andere Nationen nicht auf anderen Stand herunterkommen wollen, dann fordert unermessbar die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reiches, daß wir neu bauen, um auf ihren Stand zu kommen.“ Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer Rede, mit der der Unterstaatssekretär für das Flugwesen, Sir Phillip Sassoon, im Unterhaus die Vorschläge für das Flugwesen begründete. Er legte im einzelnen dar, daß zwar die nominelle Erhöhung in der Kampfstärke der britischen Flugstreitkräfte vier Geschwader betragen wird, daß tatsächlich aber eine Erhöhung um sechs Geschwader stattfindet. Die Welt habe einen kritischen Punkt in der Frage der Abrüstung erreicht. Die Hoffnung auf eine bescheidende Vereinbarung auf der Abrüstungskonferenz habe sich nicht erfüllt; die Gefahren, die unvermeidlicherweise ein unkontrolliertes Wettrennen in der Luft im Gefolge haben würden, seien furchtbar. „Wir können es uns nicht leisten“, so erklärte Sassoon, „eine Stellung händer Unterlegenheit einzunehmen. Wir haben festgestellt, daß Großbritanniens, solange Luftstreitkräfte bestehen, Parität in der Luft besitzen muß, wie auch immer diese Parität erzielt wird.“

Wie zu erwarten war, kritisierte der Wortführer der Arbeiteropposition, Attlee, die Erhöhung der Vorschläge für das Flugwesen, die Flotte und das Landheer, während die Abrüstungskonferenz „noch am Leben sei“. Er woz der Regierung vor, daß sie nicht auf den französischen Vorschlag der Internationalisierung der Zivilflugfahrt eingegangen sei und erklärte, die Arbeiterpartei werde gegen die Vorschläge stimmen.

Im Gegensatz dazu führte das konservative Mitglied Gueft aus, die britischen Luftstreitkräfte seien völlig ungenügend für den Heimatschutz und verließ sich anschließend zu der Behauptung, Deutschland habe die Absicht, so rasch wie möglich wieder auszurüsten und Oesterreich zu annektieren. (1) Es sei vollkommen klar, daß Italien dann eingreifen werde. Dies würde sehr weittragende internationale Verwicklungen nach sich ziehen. In Frankreich werde es vielleicht in sechs Wochen ein Diktat geben. Man wisse, daß Deutschland etwas über 3000 Zivilflugzeuge besitze. Hier operierte Gueft wieder mit der schon oft widerlegten Behauptung, daß diese Verkehrsflugmaschinen in Militärflugzeuge umgewandelt werden könnten. Die Zahl der deutschen Flugzeugführer sei eine „fast unberechenbar“ zu sein. (2) Gueft verwies auch auf die Zahl der deutschen Flugzeugführer.

Im weiteren Verlauf der Aussprache ergriß Churchill das Wort. England dürfe nicht von den französischen Luftstreitkräften für die Sicherheit seiner Insel abhängig sein. Baldwin, der nach Churchill sprach, wandte sich gegen die Auffassung, daß Edens europäische Rundreise ein Fehlschlag gewesen sei. Edens Reise habe noch nicht ihre Früchte gezeitigt. Ferner erklärte Baldwin, er habe noch keineswegs die Hoffnung aufgegeben, daß eine Konvention zustande komme, die die Gleichberechtigung in der Luft gewähre, was nach seiner Ansicht das erste Erfordernis zur Vermeidung der bestehenden Gefahr bilde. Baldwin wandte sich gegen eine internationale Luftpolizei. Wenn jedoch alle Bemühungen scheitern sollten, so rief Baldwin unter dem lauten Beifall des Hauses aus, so werde jede Regierung Großbritanniens, und zwar die nationale Regierung noch mehr als jede andere, zusehen, daß Großbritanniens in der Luft nicht länger den Ländern unterlegen sei, die sich in der Reichweite der britischen Küste befinden.



Neue Heereskredite in Frankreich

Ausbau der Grenzbesetzungen. Verstärkung der Luftflotte Paris, 9. März. Zum Ausbau der Landesverteidigung hat die Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Bereitstellung besonderer Mittel beim Schahamt vorsieht. Der Kriegsminister wird durch dieses Gesetz ermächtigt, zur Vervollständigung der Grenzbesetzungen und zur Vervollständigung der Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die Rechnungsjahre 1934/35 den Betrag von 1175 Millionen Franken zu erheben. Dem Marineminister werden für die Rechnungsjahre 1934/38 825 Millionen Franken zur Verfügung gestellt, die für die Anlage von Brennstofflagern, die Organisation der Küsterverteidigung und die Verstärkung der Marine-Luftflotte bestimmt sind. Schließlich erhält der Luftfahrtminister für das Rechnungsjahr 1934 einen Kredit von 980 Millionen Franken zur Ausrüstung und Bemannung der Luftflotte, die „qualitativ erstklassig“ werden soll. In der Begründung wird betont, daß die französische Luftflotte derart reorganisiert werden soll, daß sie überall sofort eingesetzt werden kann.

Gegen Wiedereinführung der Habsburger

Eine scharfe Erklärung Benešchs Paris, 9. März. Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ in Prag hatte eine Unterredung mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benešch über die Frage der Wiedereinführung der Habsburger in Wien und Budapest. Benešch sagte eingangs, er sei mit Vollmacht und Frey der Ansicht, daß die Frage der Herstellung der Monarchie in Oesterreich eine internationale Frage sei, die im übrigen nicht aktuell sei. Sie gehöre deshalb auch nicht zu seinen gegenwärtigen oder ferneren Sorgen. Aber gerade den Fall, daß morgen durch einen Putsch oder auf andere Weise die Habsburger wieder eingesetzt würden, so würde der tschechoslowakische Gesandte in Wien sofort zurückberufen werden. Das gleiche gelte, das glaube er sagen zu können, auch vom rumänischen und jüdislawischen Gesandten. Die Kleine Entente würde mit allen Mitteln für die Wiedereinführung der Habsburger widerstreben. Sie würde lieber jede andere Lösung annehmen als gerade diese, da die Herrschaft der Habsburger das Wiederaufleben aller Revolutionsgefühle zur Folge hätte.

Nach 19 Jahren aus Sibirien zurückgekehrt

Zur Heimkehr des Kriegsgefangenen Max Raeding aus Rußland Wieder einmal ist ein Totgesandter in die Heimat zurückgekehrt. 19 Jahre lang hörte man nichts von ihm. Die letzten Nachrichten kamen aus Sibirien. Man wußte, daß er dort in Gefangenschaft lebte. Also dann trotz des Friedens jede Stadtricht ausblieb und er gar kein Lebenszeichen mehr gab, rechnete man ihn daheim schon längst zu den unzähligen Opfern der Weltkriege und hoffte nicht mehr auf seine Wiederkehr. Wie denn „der letzte deutsche Kriegsgefangene“, Paul Schwarz, aus Cayenne zurückkehrte und als er um die Sibirien-Gefangenen schließlich ganz still wurde, hat man auch in Nordshagen im Kreis Kölln beim Oberpostschaffner a. D. Raeding die letzte Hoffnung auf die Heimkehr des Bruders begabten. Die tiefsten Landflächen Sibiriens hatten ihn wohl verschlungen. Und nun ist er wiedergekehrt! Nach 19 Jahren fand er den Weg durch Elend, Not und unermesslich weites Land in den kleinen pommerischen Heimatort zurück. Sensationen und Bewunderungen sind es in keinem Falle nicht geben, denn eine Frau die sich neu vermählt haben könnte, hat er nie gehabt, aber — er bringt eine mit. Sie und sein drei Kinder. So klappt er an des alten Oberpostschaffners Tür, ein armer Mann ohne jeden anderen als den lebendigen Besitz, den er bei sich führt. Die Frau ist Rußin, er hat sie in Sibirien kennengelernt, hat sie geheiratet: fühlte sich an Land und Boden gebunden, suchte sich Arbeit verlohnte dies und jenes, und die Heimat rief immer ferner. Bei Kriegsausbruch hatte er bei den Königsgranadiern in Stettin als aktiver Soldat gedient, 1915 schon geriet er in russische Gefangenschaft. Sibirien nahm ihn auf. Die unendlichen Landstrecken verlockten das Gefühl für Ort und Zeit. Er war kein Einzelgänger. Aus den russischen Gefangenenlagern wurden mittels Arbeitskolonnen gebildet und in die einzelnen entlegenen Dörfer verbracht, wo Männer, die zu Boden konnten, gebraucht wurden. Der Krieg festelte sie an das fremde Land, die Dörfer waren klein und sehr, sehr weit voneinander entfernt, die Kriegsgefangenen mußten sich wohl oder übel zurechtfinden sie versuchten, aus diesem Leben das Beste zu machen, was sich aus ihm machen ließ. Der ihnen angebotene Fleiß verhinderte eine resignierte Latenzhaftigkeit und spornte zu größeren Leistungen an. Die Heimat überschwamm, von dem Kleinland ohne Zeit überdacht, immer mehr. Die Nachricht von der Beendigung des Krieges drang erst sehr spät in die Besoltheit der kleinen, abgelegenen Dörfer. Ein neues Leben anzutreten schien längst zu spät. Da hatte man schon geheiratet, hatte auch Kinder. Manche brachen trotzdem auf und blieben auf der Flucht durch das asiatische Rußland stecken, fanden da und dort wohl auch ein wenig Arbeit, mochten nicht mittellos nach Hause kommen und verloren oder fetterten sich notgedrungen immer mehr an das fremde Land. Die Sehnsucht aber wurde, wie der Fall Raedings zeigt, immer stärker. Ein leichter Weg war es aus dem Inneren Rußlands über die Grenzen nach Deutschland herüber nicht. Max Raeding ist als armer Mann gekommen aber er hat die Heimat wiedergegesehen, und diese Heimat wird ihm die Liebe vergelten, die ihn zu ihr getrieben hat. Er wird manches verändert finden. Das alte Haus am Markt hat man wahrscheinlich niedergegesehen und ein neues dafür hingegabt. Der Bruder ist pensioniert und der Vater hat seine letzte Heimatstätte auf dem Friedhof gefunden. Es ist überhaupt vieles anders geworden und des Erzählens dürfte wohl kein Ende sein. Das Geschehen von 19 Jahren wird wie ein Bildstreifen vor Max Raedings Augen vorüberrollen. Der neue Staat, in den er heimgekehrt ist, wird Max Raeding auch alle anderen Lebensmöglichkeiten geben.



Zur Werbung für die Olympischen Spiele 1936 wurde die Olympia-Blode mit der Umschrift „Ich rufe die Jugend“ als Briefverschlusssmarke ausgegeben

Neues vom Tage

Bier Vergunglücke auf der Karsten-Zentrum-Grube lebend geborgen Beuthen, 9. März. Das Oberbergamt teilt am Freitagabend mit: Auf der Karsten-Zentrum-Grube ist es der Rettungsmannschaft nach dreitägiger, außerordentlich mühevoller und gefährlicher Arbeit gelungen, von den sieben noch verschütteten Bergleuten vier lebend zu bergen. Sie sind allem Anschein nach nur leicht verletzt und wurden sofort in das Beuthener Knappschafstkrankenhaus geschafft. Ein fünfter Lebender ist noch eingeklemmt. Man hofft aber, ihn in kurzer Zeit ebenfalls zu retten. Zwei Bergleute fehlen noch. Es muß leider mit ihrem Tod gerechnet werden. Die Bergungsarbeiten gehen weiter. Bei den lebend Geborgenen handelt es sich um folgende Bergleute: Fördermann Berthold Dzedzjoch aus Beuthen, Fördermann Emil Katuffel aus Beuthen, Häuer Josef Floh aus Alt-Tarnowitz (Oberschlesien) und Fördermann Josef Bartella aus Karst. Der noch eingeklemmte Bergmann ist der Lehr-Häuer Eduard Kapol aus Michowitz.

Die Reichszuschüsse für die Instandsetzung landwirtschaftlicher Gebäude

Berlin, 9. März. Nach den Bestimmungen über die Gewährung von Reichszuschüssen und Zinsvergütungen für Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden wird auch für die landwirtschaftlichen Gebäude dieser Zuschuß gewährt. Von dieser Vergünstigung haben die bäuerlichen Siedler auf Veranlassung des Reichsverordnungsministeriums in beachtlichem Umfang Gebrauch gemacht. Durch ihre Beteiligung würden für ungefähr 10 Millionen RM. Bauarbeiten während des Winters 1933/34 ausgeführt. Hierdurch ist unter anderem erreicht worden, daß für Bauhandwerk und Baugewerbe in den ländlichen Gebieten in großem Maße Arbeit geschaffen wurde; ferner ist hierdurch eine Vermehrung und Verbesserung der Wohnräume der bäuerlichen Siedler, eine Erhöhung des Wertes der Gebäude und damit eine vermehrte Sicherheit der vom Reich gewährten Siedlungskredite eingetreten.

Raubüberfall auf einen Kassenboten

Düren, 9. März. In Düren-Friedenau wurde ein dreifacher Raubüberfall auf den Kassenboten einer Papierfabrik, der sich in Begleitung eines Angestellten der Dürener Bank befand, verübt. Auf dem kurzen Weg zwischen der Haltestelle der Straßenbahn und der Papierfabrik kam den beiden ein Auto entgegen, das plötzlich hielt. Einer der drei Insassen sprang mit erhobnem Revolver auf den Boten zu, gab einen Schreckschuß aber und entließ dem Boten die Aktentasche mit 3000 RM. Lohngehältern. Der Räuber sprang sofort wieder ins Auto, das in schnellster Fahrt davonfuhr.

Prinz Sigvard seines Erbrechts für verlustig erklärt

Stockholm, 9. März. Im Ministerrat am Freitag teilte der Kronprinz, der in Abwesenheit des Königs die Regentschaft ausübt, mit, daß Prinz Sigvard durch seine Ehe sein Erbrecht verwirkt und seiner Titel und Vorechte, die er als Erbprinz anerkennen habe, verlustig gegangen sei. Der Ministerrat stimmte dieser Resolution zu. Der Kronprinz erklärte, daß Prinz Sigvard künftig den Familiennamen Bernadotte führen dürfe.

Aus Stadt und Land

Ämtliches. Zu Ortsvorstehern wurden ernannt: in Altheim, OA. Horb, der Bürgermeister Eugen Reich in Oberndorf, OA. Herrenberg; in Calmbach, O.-Amt Neuenbürg, der Bürgermeister Wilhelm Günter in Oberbrünn; in Lohburg, OA. Freudenstadt, der Amtsverweyer Hermann Schäfer dabeilbst; in Pfalzgrafenweiler, OA. Freudenstadt, den Amtsverweyer Oskar Luz dabeilbst, Sohn des Bezirksnotars Luz in Lüdingen, der bekanntlich ein gebürtiger Altensteiger ist. Berufswettkämpfe der deutschen Jugend. Die Handwerkerkammer Reutlingen hat mit Rundschreiben die Innungen ihres Bezirks dringend aufgefordert, die eingeleiteten Maßnahmen zum Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend in der Woche des Berufs vom 9. bis 15. April nach Kräften zu unterstützen und ihre Mitglieder durch die Innungsoberrmeister zur Verfügung zu stellen.

Eine Forderung des Luftschutzes. Aus einem Schreiben des Reichsministers der Luftfahrt an den Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzer e. V. entnehmen wir nachstehende Ausführungen: „Bei der Vorbereitung der Maßnahmen des zivilen Luftschutzes ist der Befähigung der Brandgefahr durch Brandbomben eine besondere Beachtung zu schenken. Während das Holzwerk der Dachstühle einer Entzündung verhältnismäßig starken Widerstand bietet, ist die Zündgefahr der Brandfuge beim Auftreffen auf leicht brennbare Gegenstände, wie sie gewöhnlich als Hausrat auf den Dachböden angehäuft werden, außerordentlich groß. Eine der wichtigsten Luftschutzmaßnahmen ist daher die Freihaltung der Dachgeschosse von leicht entzündlichen Gegenständen. Die Erreichung dieses Zieles bedingt eine durchgreifende Umgestaltung der häuslichen Gewohnheiten. Ich bitte ergebenst, die Ihnen angeschlossenen Vereine und Verbände zu veranlassen, zukünftig in Mietverträgen folgende Bedingungen aufzunehmen und für deren Erfüllung beizugehen: In den Bodenräumen dürfen leicht entzündliche Gegenstände, wie Kartontagen, lose Holzstücken, Packmaterial, Papier und Zeitungspakete, Matten, Strohlage, Lumpen, alte Kleider, alte Polstermöbel, Kleintierställe (mit Ausnahme von Tauben-schlägen) und Futtermittel nicht vorhanden sein. Größere Gegenstände, wie Möbelschilde, Klebefässer, die nicht anderswo aufbewahrt werden können, müssen so aufgestellt werden, daß die Böden, insbesondere alle Ecken und Winkel, überflächlich und zugänglich sind. Kleinere Gegenstände, Kleider und Wäsche usw. dürfen nur in geschlossenen Kisten und Truhen aufbewahrt werden.“

Ragold, 9. März. (Öffentliche Versammlung der NSDAP und zugleich Abschied für Dr. Stähle.) Samstagabend findet hier im Saal des „Löwen“ eine öffentliche Versammlung statt, bei welcher Dr. Stähle zum letztenmal vor seinem Wegzug hier sprechen wird und zwar über „Vorbereitungspolitik“. Dr. Stähle, der sich als Arzt ein großes Ansehen verschafft und als standhafter Kämpfer für die NSDAP sich außerordentlich große Verdienste um die nationalsozialistische Bewegung in Stadt, Bezirk und Land erworben hat, sieht man sehr ungern scheiden. Nicht vergessen soll es ihm werden, wie entscheidend und erfolgreich er sich für den Umbau der Ragoldialstraße Ragold-Altensteig in der Zeit seiner Tätigkeit als Reichstagsabgeordneter eingesetzt hat. Viele Parteifreunde und Bezirksangehörige werden die Gelegenheit gerne benützen, ihn nochmals in öffentlicher Versammlung zu hören und seinem Abschied beizuwohnen, zu welchem die Ortsgruppe der NSDAP, das Amt für Beamte, die NS-Hago Kreis Ragold und der Kreisbetriebszellen-Obermann Einladung ergeben läßt.

Vom Kreis Freudenstadt, 9. März. (Wiederzulassung vorübergehend abgemeldeter Kraftfahrzeuge.) Das Oberamt macht bekannt: Um eine rasche und reibungslose Abfertigung der wiederzulassenden Kraftfahrzeuge durchzuführen zu können ist es nötig, daß der Antrag auf Wiederzulassung des Kraftfahrzeugs spätestens zehn Tage vor der beabsichtigten Inbetriebsetzung beim Oberamt gestellt wird. Antragsordrude gehen den Beteiligten in den nächsten Tagen zu über können hier abgeholt werden. Die Vorführung der Fahrzeuge (vorm. 9 bis 11 Uhr, mit Ausnahme des Samstag) darf erst erfolgen, wenn der Antragsteller durch ein Schreiben des Oberamts dazu aufgefordert worden ist. Die Fahrzeuge müssen vor der Wiederzulassung bestens instandgesetzt und die Kennzeichen erneuert werden.

Freudenstadt, 9. März. Die Sturmbannkapelle VI R/413 wird am kommenden Sonntag, abends 8 Uhr, in der städtischen Turn- und Festhalle unter der Leitung von Kapellmeister Wädchen und Musikzugführer Heinemann ein großes Militärkonzert abhalten, zu welchem sämtliche Organisationen und Formationen der NSDAP und der SA von Freudenstadt und Umgebung eingeladen sind.

Vom Kreis Neuenbürg, 10. März. (Kreisjahrgang.) Das Oberamt macht bekannt: Nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften habe ich am 14. Februar 1934 folgende Kreisjahrgang erlassen: Die Zahl der Vertreter der Gemeinden des Kreises Neuenbürg (ordentliche Mitglieder) im Kreisrat wird auf 26 festgelegt. Diese Kreisjahrgang, die durch Erlass der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung vom 2. März d. J. als vollziehbar erklärt worden ist, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht mit dem Anfügen, daß außer den 26 Gemeindevorstellern der Landrat und der Kreisleiter der NSDAP von Amtswegen dem Kreisrat angehören.

Herrenberg, 9. März. (Lebensmüde. — Verkehrsunfall.) Ein junges Mädchen aus Breitenberg, das dieser Tage von Babel nach hier zu Besuch kam, legte sich gestern vormittag auf der Strecke zwischen Herrenberg und Ruffingen auf die Schienen und ließ sich vom Zug überfahren. Sie war sofort tot. Der Grund zu dieser unglücklichen Tat ist aus dem an ihre Mutter hinterlassenen Schreiben nicht ersichtlich. — An der Abzweigung der Ruppinger Straße kurz vor Ruffingen stieß ein Ludwigsburger Motorradfahrer beim Überholen einen Lastwagen, der in die Straße nach Ruffingen einbiegen wollte. Fahrer und Beifahrer erlitten starke Quetschungen. Ersterer wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Tuningen, OA. Tuttlingen, 9. März. (Holzverkauf.) Die Gemeinde verkaufte auf dem Rathaus im Submissionsweg ca. 1200 Festmeter Kadelstammholz in allen Klassen zu 60 Prozent der Grundpreise. Im Verhältnis zum vergangenem Jahr, wo durchschnittlich 40 Prozent gelöst wurden, ist der diesjährige Erlös sehr gut ausgefallen.

Stuttgart, 10. März. (Ein Generalangriff gegen den Kraftfahrlärm.) Auswärtige Kraftfahrer seien besonders darauf hingewiesen, daß man in Stuttgart sehr gegen den Lärm des Kraftwagens außerordentlich scharf vorgeht. Das Polizeipräsidium wird hinsichtlich der Beurteilung der Frage, welches Geräusch noch belästigend wirkt, einen schärferen Maßstab anlegen, als bisher. Wer von den Kraftfahrern sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen will, der bringe seine Schalldämpfung in Ordnung und sorge dafür, daß er in Stuttgart mit seinem Rad kein auffälliges Geräusch macht. Kein Führer eines beanstandeten Kraftwagens hat Aussicht zu erwarten.

Sprechstunden des Treuhänders der Arbeit für württ. Angelegenheiten. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest hält für dringende Fälle nach Voranmeldung jeden Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 18 Uhr Sprechstunden im Württ. Wirtschaftsministerium, Stuttgart, Lindenstraße 4 ab. Der Beauftragte des Treuhänders, Oberregierungsrat Köpf, Stuttgart, Hegelstraße 1, hat Sprechstunde am Dienstag, Donnerstag und Samstag.



Verlegung der Brauen Messe. Die 1. Brauereisüddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse Stuttgart, die in den Tagen vom 10. bis 12. März in den hiesigen Ausstellungshallen auf dem Gewerbehalleplatz durchgeführt werden sollte, ist auf den 10. bis 12. Juni verschoben worden.

Zeitung, O.A. Kottenburg, 9. März. (Schwerer Sturz.) Am Mittwoch stürzte die Helene Herrmann, Tochter des Philipp Herrmann von hier, bedienstet in der Bieringer Mühle, vom Heuboden und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Kirchentellinsfurt, O.A. Tübingen, 9. März. (Auto kürzt in den Redar.) Am Donnerstag fuhr ein Ellwanger Personenauto auf der Straße Luftnau-Kirchentellinsfurt gegen die eiserne Barriere der Landstraße, durchbrach diese, riss einen Randstein mit und stürzte einen drei Meter hohen Abhang in den dort 5 Meter tiefen Redar. Das Automobil, das ohne umzustürzen, auf die Wasserfläche zu liegen kam, schwamm noch einige Minuten. Die beiden Insassen, Vater und Sohn, schlugen, da sie die Wagentüre nicht mehr öffnen konnten, das Feltenrad der Karosserie hinaus und streckten die Köpfe aus dem Wagen. Mittlerweile hatte sich so viel Wasser in das Innere des Wagens hineingelassen, daß dieser ganz plötzlich absackte, und im Nu in dem tiefen Wasser versank. Die Fahrer konnten sich in diesem Augenblick durch das Loch der Decke retten und wurden mit Hilfe eines herbeigeeilten Straßenwagens ans Ufer gezogen. Nach einer halben Stunde konnte auch der stark beschädigte Wagen aus dem Flußbett geborgen werden.

Tailfingen, O.A. Balingen, 9. März. (Gegen die Arbeitslosigkeit.) Zur Zeit sind hier noch 90 Arbeitslose, 65 Bauarbeiter und 25 anderer Berufe. Durch die vorgesehene Durchführung der Stadtrandbesiedlung, des Turnhallebaues, des Hitlerjugendheims, von Kanalisations-, Gas-, Wasserleitungs- und Straßenbauten dürfte es möglich sein, die Tailfinger Arbeitslosen das ganze Jahr hindurch zu beschäftigen; da mit einer starken privaten Bautätigkeit gerechnet werden darf, könnten auch arbeitslose Bauarbeiter von Ortsetzungen und Truchtelingen noch mit beschäftigt werden. Die Nachbargemeinde Truchtelingen hat noch 23 Arbeitslose, in Ortsetzungen sind es noch 70 Arbeitslose, davon sind 40 Freiarbeiter.

Emünd, 9. März. (Wom Zug überfahren.) Auf dem Gleis zwischen Urbach und Schorndorf wurde die Leiche eines jungen Mannes aus Emünd gefunden, der wahrscheinlich vom letzten Zug überfahren worden war.

Alten, 9. März. (Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften.) Im Arbeitsamtsbezirk Alten, Ellwangen, Neresheim fehlen trotz Zuweisung aus Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe noch mehrere hundert Landhelfer und Helferinnen, Knechte und Mägde für die Landwirtschaft. Am 12. März findet in Alten, am 20. und 21. März in Ellwangen ein Befindungsverbot statt. — Von den alten Kämpfern der NSDAP. konnten bereits 35 im Arbeitsamt Alten untergebracht werden.

Altheim, O.A. Ulm, 9. März. (Eine ganze Familie erkrankt.) In der Familie des Bauern Michael Hegler sind innerhalb zwei Tagen sieben Personen erkrankt und zwar die ganze Familie mit Ausnahme des Michael Hegler selbst. Ein elfjähriger Knabe ist der Krankheit bereits erlegen. Von den anderen Erkrankten liegt insbesondere die Frau noch schwer krank darnieder, während bei den übrigen eine leichte Besserung eintrat. Die zugezogenen Ärzte konnten die Krankheit noch nicht genau feststellen. Es wird Paratyphus vermutet.

Von der bayerischen Grenze, 9. März. (Mord und Selbstmord.) Auf der Straße zwischen Karletron und Reichertsheim erschoss der 30 Jahre alte Schneider Simon Kaitenegger seine 32 Jahre alte Geliebte Regina Schwenker. Nach der Tat verborg er die Leiche in einer Hecke und ging nach Hause. Dort machte er seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Der Grund der unglücklichen Tat dürfte darin liegen, daß die Eltern der Geliebten das Verhältnis der beiden nicht duldeten.

Meldungen zum Freiwilligen Arbeitsdienst

Die Hauptmeldestelle für den Freiwilligen Arbeitsdienst Stuttgart schreibt: Die Einkellungsperiode beim Freiwilligen Arbeitsdienst ist aufgehoben, so daß sich wieder Bewerber melden können. Dieselben können sich bei jedem Meldeamt für den Freiwilligen Arbeitsdienst vorstellen, also auch an Orten, wo sie nicht ihren Wohnsitz haben. Schriftliche Anmeldungen haben wenig Zweck, da deren Beantwortung bei der starken Arbeitsüberlastung der Meldeämter immer eine starke Verzögerung er-

leidet. Dagegen werden bei persönlicher Meldung der Arbeitsdienstwilligen gleich die Personalien festgelegt und die ärztliche Untersuchung auf Tauglichkeit vorgenommen. Der Arbeitsdienstwillige kann binnen wenigen Tagen eingestellt werden. Bedingung für Erlangung des Arbeitspasses ist eine sechsmonatige, ununterbrochene Dienstleistung. Mitzubringen sind irgend welche Papiere (Arbeitslosen-Papiere, Zeugnisse, Geburtsurkunden), aus denen Familien- und Bornaime, Geburtsort und -Ort, Name des Vaters und der Mutter (bei Verheirateten der Ehefrau) sowie letzter Wohnsitz ersichtlich sind. Es werden angenommen Bewerber, die das 17. Lebensjahr vollendet und das 25. noch nicht überschritten haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Prämienziehung der Reichswinterhilfe-Lotterie. Die Prämienziehung der Reichswinterhilfe-Lotterie findet am 15. März d. J. in München statt. Die am 1. März vorgesehene Ziehung für die Serie 1 bis 4 wird ebenfalls mit diesem Termin zusammengelegt, jedoch sämtliche 30 Serien, zusammen 150.000 RM. am 15. März gezogen werden.

Uralte Frauen. In Holly Springs am Mississippi starb die frühere Regenerklavin Minerva Stone im Alter von 127 Jahren. Die amerikanischen Blätter erinnern daran, daß die Alte vor nicht allzu langer Zeit ihrer hundertjährigen Tochter wegen Ungehorsam eine Tracht Prügel verabreicht habe. Minerva Stone verbrachte den größten Teil ihres Lebens in einer Urwaldhütte. Ihr Mann hat im amerikanischen Bürgerkrieg gekämpft, und leit seinem Tode bezog die Greisin eine Witwenpension, zum erstenmal vor 60 Jahren. Die Tochter ist heute noch so gesund wie die Mutter bis kurz vor ihrem Tod.

Gerichtssaal

Der Holzheimer Vatermörder-Prozess

Ulm, 9. März. In dem Prozeß gegen den 21-jährigen Vatermörder Otto Straub aus Holzheim bei Göppingen vor dem Ulmer Schwurgericht wurden Zeugen und Sachverständige vernommen. Die 16-jährige Schwester des Angeklagten und eine Tante machten vom Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Oberlehrer Reichart stellte fest, daß der Angeklagte ein mittlerer Schüler war, der in keiner Weise gegenüber den andern aufgefallen ist. Ueber den Geisteszustand des Angeklagten sprachen sich die beiden Sachverständigen Obermedizinalrat Dr. Vörcher-Ulm und Professor Dr. Gaupp-Tübingen aus. Beide kamen zu dem Resultat, daß bei dem Angeklagten keine Momente für Geistesstörung zu finden seien. Für Erdtrockenheiten seien auch keine Anzeichen vorhanden. Der Angeklagte habe eine übertriebene Angst vor seinem Vater gehabt, die durch die liebevolle Stellung zur Mutter, die ihm zu bald und zu viel von dem angeblich schlechten Lebenswandel des Vaters erzählt hat, zum Teil in Häßlichkeit auswirkte. Das Gefühl, daß die Familie in Spott und Schande geraten sei, bohete in dem jungen, bisher nicht vorbestraften Menschen.

Mundfunk

Sonntag, 11. März. 6.35 Uhr aus Bremen: Datenkonzert. 8.45 Uhr aus Frankfurt: Evangelische Morgenfeier. 9.30 Uhr aus Stuttgart: Am Morgen 10 Uhr nach Frankfurt: Katholische Morgenfeier. 11.10 Uhr: Neuere Österreichische Klaviermusik. 12 Uhr aus München: Österreichisches Konzert. 12.50 Uhr aus München: Österreichische Musik. 13.10 Uhr aus München: Heitere österreichische Musik. 14 Uhr aus Stuttgart: „Macht's!“. 14.45 Uhr: Stunde des Handwerks: Das Gold- und Silber Schmiedengewerbe. 15 Uhr aus Frankfurt: Konzert. 16 Uhr aus Stuttgart: Kinderstunde. 17 Uhr aus Berlin: „Heitere Wiener Weisen“. 18 Uhr aus Stuttgart: „Es spielen der Lauerer der Strauß...“. 19.15 Uhr: Sportbericht. 19.30 Uhr aus Berlin: „Bunter österreichischer Abend“. 22.15 Uhr aus Stuttgart: Du mußt wissen... 22.45 Uhr: Zwischenprogramm. 23 Uhr aus Stuttgart: Österreichische Volksmusik. 24 Uhr aus Frankfurt: Rockmusik.

Montag, 12. März. 10.10 Uhr aus Stuttgart: Eine Sängersabstimmung nach Wien. 10.30 Uhr: Schulfest — Stufe 1: Was wir spielen. 10.45 Uhr: Fanfaren-Musik. 11 Uhr: Sonate für Violoncello und Klavier in c-moll. 13.35 Uhr nach Frankfurt: Slavische Musik. 13.30 Uhr: Musik für Violoncello. 16 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Vom Sehen und von den Kunstwerken, v. A. Lehmann. 17.45 Uhr: Weiß Herd! stellt sich vor! 18 Uhr: Jugendstunde. 18.25 Uhr nach Frankfurt: Französischer Sprachunterricht. 20.10 Uhr aus Frankfurt: Konzert. 21 Uhr aus Stuttgart: Gespenster. 22.45 Uhr: Zwischenprogramm.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Eiererfassung

Um den Verkehr mit Eiern zum Wohle der Volksgemeinschaft durchzuführen, ist es erforderlich, daß Eierkammer in Gemeinden aufgestellt werden. Die Ortsbauernführer werden beauftragt, im Benehmen mit den örtlichen Organen der NSDAP. und den Bürgermeisterämtern, geeignete Personen vorzuschlagen. Antragsbogen sind durch die Kreisbauernschaft erhältlich. Es kann auch für mehrere Gemeinden ein Sammelz aufgestellt werden. Termin 17. März.

Inhaber öffentlicher Geschäfte kommen nicht in Betracht.

Kreisbauernführer: Kaimbach.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Winterhilfswerk Kreis Calw

Am Sonntag, den 11. März 1934, kommen im Rahmen des Winterhilfswerkes Glasplatten zum Preis von 20 Pf. zum Verkauf. Die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter der W.D. sind veranlaßt, dafür zu sorgen, daß der Verkauf von Seiten der W.D. Leiter weitgehendst unterstützt wird. Die Abrechnung hat rashestens zu erfolgen auf Girokonto 484.

Der Kreisleiter.

Kreisleitung Neuenbürg

Der auf den 23. März festgelegte Kreiskongreß mit Einweihung des Horst-Wessel-Brunnens findet erst am 8. 4. statt.

Kreisleitung.

Letzte Nachrichten

Entlassung von Schubhäftlingen

Karlsruhe, 10. März. Anlässlich des Jahrestages der Uebernahme der Macht in Baden wurden aus den Konzentrationslagern 40 Häftlinge entlassen, darunter der frühere Minister Kemmele.

Großfeuer in einer Erfurter Eisettenfabrik

Drei Feuerwehrleute rauchvergiftet

Erfurt, 9. März. In einer der größten Erfurter Fabrikanlagen, der Eisettenfabrik Zander u. Co., brach am Freitagabend ein Feuer aus. Der Dachstuhl des Fabrikgebäudes wurde bald von den Flammen erfasst und bildete ein tiefes Flammenmeer. Das Dachgeschoß von etwa 500 Quadratmeter Ausdehnung ging verloren. Drei Feuerwehrleute zogen sich bei den Löscharbeiten, die sich außerordentlich schwierig gestalteten, erhebliche Rauchvergiftungen zu, so daß zwei von ihnen sofort in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Erfurter Eisettenfabrik ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. Der Brand wütete gegen Mitternacht in unvermindertester Heftigkeit weiter.

Fünf Bauernhäuser durch Erderschütterung zerstört

Rom, 9. März. In Rocca Pitigliana wurden fünf Bauernhäuser durch einen heftigen Erderschütterung zerstört. Der Sachschaden ist groß. Menschenleben sind keine zu beklagen.

Explosion auf einem amerikanischen Unterseeboot

New York, 9. März. Wie aus San Diego (Kalifornien) gemeldet wird, ereignete sich an Bord des amerikanischen Unterseebootes „Ranulus“ eine Explosion, durch die vier Mitglieder der Besatzung verletzt wurden.

Die Explosion erfolgte im Kurbelwellengehäuse, als sich das Unterseeboot auf hoher See 100 Meilen von der Küste entfernt befand und eine Fahrt mit voller Kraft unternahm. Die Verletzten wurden von dem zu Hilfe eilenden Zerstörer „Barron“ aufgenommen und nach San Diego geschickt. Man erwartet, daß das Unterseeboot in der Lage sein wird, im Laufe des Freitagnachmittags mit eigener Kraft den Hafen von San Diego zu erreichen.

Gestorben

Schwarzenberg: Christine Zinkbeiner geb. Hähr, 72 Jahre alt.
Kaltenhof: Ottilie Günthner geb. Vogler.

Wetter für Sonntag und Montag

Im Nordosten und Nordwesten befinden sich Tiefdruckgebiete, die die Wetterlage in Süddeutschland beeinflussen. Für Sonntag u. Montag ist mehrfach bedecktes, unbeständ. Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig Hauptstraße 11/12. L. Paul. Anzeigenleitung: Gust. Wöhrlich. Altensteig. D.-M. 1, 2. 34: 2100.

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. März 1934 stattfindenden
Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt
ergibt Einladungs.
Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Pflügen und beladene Langhölzler den Marktplatz nicht befahren.
Calw, 10. März 1934.
Bürgermeisteramt: Göhner

Stadtgemeinde Calw.
Schweinemarkt.
Der Schweinemarkt findet künftig nicht mehr in der Salzgoße, sondern auf dem „Bühl“ statt, in unmittelbarer Nähe des Viehmarktes.
Beginn des Schweinemarktes: 7 Uhr, des Auftriebs für den Viehmarkt: 1/2 bis 9 Uhr vormittags.
Calw, den 8. März 1934.
Bürgermeisteramt: Göhner

In den Dienstagen und Freilag bis auf weiteres
Fahrt nach Stuttgart
Abfahrt 8 Uhr
Anmeldungen bei Kappler, Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 220.
Luisenbühlstraße
Gbr. Klump, Salzöbrenn.
Einige 100 Stm.
Weymouthskiefern
können sofort auf Wunsch eingeschnitten werden.
Otto Probbek, Holzhandlg. Feldkrennach (Wartt.)
Altensteig
Wasserglas
zum Einlegen empfohlen
Chr. Schmid, Seifengeschäft

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein ehrliches, fl. fl. Mädchen
Mädchen
sow'e einen
Knecht
für Landwirtschaft
Frieda Sadmann
Besenfeld
Egenhausen.
Eine junge
Fahrfuhr
und ein schönes
Einsteckrind
verkauft
Hermann Welker

Hausfrauenverein Altensteig.
Montag abend 8 Uhr
Filmvorführung
von Frau Mindrup Cutin
Thema: Kinderjahre — Lernjahre (Küche, Wäsche und Handarbeit) allerlei Ueberraschungen.
Dazu sind sämtliche Hausfrauen, auch Nichtmitglieder, freundlichst eingeladen.
An unfreundlichen Tagen
bringt Ihnen ein schönes Buch, eine illustr. Zeitschrift oder Zeitung
Sonne ins Haus.
Eine große Auswahl hat stets auf Lager und empfiehlt
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold



Neue Damen-Frühjahrs-Mäntel, Loden-Mäntel, Lederol-Mäntel, Kostüme, Röcke
Reinhold Hayer, Altensteig.

**Anträge auf Verleihung
des Feuerwehrdienstehrenzeichens**

Sind bis spätestens 1. April d. J. beim Oberamt einzureichen. Auf die Min.-Erlässe vom 1. November 1906 (Amtsbl. S. 321) und 20. Januar 1925 (Amtsbl. S. 7) wird hingewiesen. In den Antragsverzeichnissen ist ausdrücklich zu vermerken, daß die Vorgesetzten das Ehrenzeichen noch nicht erhalten haben. (Min.-Amtsblatt 1932 S. 7).
Nagold, den 9. März 1934.

Oberamt: Nagel, H. V.

Zur Konfirmation
Kochgeschirre, Ringherde, Backkassette, Dampfkocher, Wasserkocher, Fischeisgeräte etc. in allen gängbaren und neueren Ausführungen.
Stahlwaren, Kaffee-Bestecke, rostfrei, Eß- und Vorlegelöffel, Alum. Britannia und Chromstahl, sowie alle sonstigen Haus- und Küchengeräte und Maschinen empfiehlt
Karl Henssler sen., Eisenhandlung
beim neuen Postamt, Altensteig.

Nehme Bestellungen entgegen auf:
Sechsamter Fichtegebirgsbäcker, Saat-, Speise- und Futterkartoffeln, Ia. Torfmaul.
Ferner empfehle: Alte und neue Weiß- und Rotweine
M. Schärerle, Altensteig

Sanitäre Anlagen

Ausführung sämtlicher Installationen, Klosett, Bade- und Waschtisch-Einrichtungen

Adolf Kohler
Freudenstadt, Alfredstr. 61, Tel. 401
Fachmännische Beratung, unverbindliche Kostenvorschläge.

Glückwunschkarten zur Konfirmation
empfiehlt die
Buchhandlung Lank Altensteig und Nagold

Turnverein Altensteig.
Morgen Sonntag
Handball
So. Altensteig I. u. II.
So. Ebbhausen I. und II.
Spielbeim II. 1/2, I. 3 Uhr.
Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

**Bezirksvereinsammlung
des Baugewerbes**
am Sonntag, nachm. 2 Uhr
im Saalbau zum Löwen in Nagold. Es ist Pflicht, d. h. sämtliche organisierten und nichtorganisierten Bauarbeiter einzulassen. Referent: Partelg. Mater, Pforzheim.
Ortsgruppenleitung
des Baugewerbes:
H. A. Gottlieb Dürr.
Nächsten Dienstag und Freitag
Fahrgelegenheit nach Stuttgart
Abfahrt 8 Uhr.
Selle, Telefon 221.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelischer Gottesdienst
S. Lötter, 11. März, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über die Lebensgeschichte: Das heilige Abendmahl. Lied 50, 130.
Nachher Abendgottesdienst.
Die Christenlehre fällt aus.
Abends 7/8 Uhr Gemeindegottesdienst.
Am Dienstag Mittwoch, Donnerstag und Freitag je abends 8 Uhr Vortrag von Vikar Johannes Ehlinger im großen Saal des E. M. E. dehauses.
Freitag 2 Uhr Nächtigung.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 11. März 9 1/2 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Evangelisation (Prediger H. Dorn, Herrenberg), Mittwoch, 14. März, 20 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.



Landsberger Pflüge
die Geräte des fortschrittlichen Landwirtes.
Seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
Vorführung unverbindlich jederzeit.
Alleinverkauf:
Karl Bühler, Eisenhandlung, Altensteig
(Paul Beck) am Markt.

Zum Eierlegen:
Garantol 1 Paket 45 g (für 100—120 Eier)
Natron-Wasserglas
an Wiederverkäufer Vorzugspreise
bei **Chr. Burghard jr.**

Ehrlichen, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
L. Lander
Mehrerlei und Wirtschaft
g. Nög'e, Altensteig.
Suche für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen
Knecht
für Langholzfuhwerk
„Hirsch“, Enzlin
Tel. fon Nummer 1

**Konfirmanden- und Herrenhüte
Tourenhüte, Sportmützen**
größte Auswahl
W. Schäberle, Calw

Der Politiker
steht in engster Berührung mit den von der nationalsozialistischen Regierung herausgegebenen zahlreichen neuen Gesetzen. Für den politisch tätigen Volksgenossen ist es aber fast unmöglich, in dem umfangreichen neuen Recht Bescheid zu wissen. Was ist z. B. aus Artikel 37 der Weimarer Verfassung bezüglich der Immunität der Abgeordneten geworden, welche neue gesetzliche Regelung liegt hierüber vor? Wann ist das Gesetz zum Schutz der nationalsozialistischen Symbole angewendet? Wie lautet das Gesetz über die Einführung des 1. Mal als Feiertag? Wie ist das Titel-, Orden- und Ehrenzeichen-Tragen im neuen Deutschland gesetzlich geregelt? Was bestimmen die Gesetze über die Gleichschaltung od. über die Einsetzung der Reichsstatthalter? Aber solche und ähnliche wichtige Angelegenheiten können Sie sich mit einem Griff gründlich orientieren, wenn Sie die Gesetzesammlung „Das neue Deutsche Reichsrecht“ besitzen. Es umfaßt sämtliche im neuen Deutschland seit dem Ermächtigungsgesetz herausgekommenen Gesetze und Verordnungen mit ausführlichem Kommentar. Mehr als 60 hohe Ministerialbeamte arbeiten an diesem Standardwerk des Politikers. Näheres in dem interessanten Prospekt „Nr. 1“, kostenlos erhältlich bei Ihrer Buchhandlung oder direkt beim
Industrie-Verlag Späth & Linde, Berlin 28 35
Genthiner Str. 43 / Tel.: B. 2, 2000-87 u. 2007 / Vertriebsstelle: Berlin 100 41

Das neue Deutsche Reichsrecht
ist zu beziehen durch die
Buchhandlung Lank
in Altensteig und Nagold

NSU-D
vom 8.-18. März in Berlin

DIE GROSSE SEHENSWÜRDIGKEIT DER
INTERNAT. AUTOMOBIL-UND MOTORRADE-AUSSTELLUNG BERLIN

PONY ZWEITAKTER bis 460 cm ³ günstigste Preis-Leistungs-Verhältnisse	201/zdl ZWEITAKTER angeordnet keine um Ölbad	201/osl VIERTAKTER obergesteuert angetrieben keine um Ölbad	351/os VIERTAKTER obergesteuert TOUREN-SPORT	501/os VIERTAKTER obergesteuert TOUREN-SPORT
---	--	--	--	--

Vertreter:
Paul Schaupp
Altensteig.

NSU-D-FRAD VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A-G NECKARSULM WÜRT.

Alles in Bleyle für Damen und Mädchen:
Kleider, Kostüme, Röcke, Jacken, Westen, Pallover, Prinzessröcke, Schlüpfer.
Bitte den neuesten Katalog zu verlangen!

Herrenanzüge, Geschäftsrocke, Sportanzüge, Knaben-Anzüge, Sweateranzüge, Kletterwesten, Hosen für die Kleinsten, Kleidchen, Spielanzüge, Kittelanzüge
Reinhold Hayer, Altensteig

